

Neubau des Retentionsbodenfilters Hallschlag

Zeitraum:

Planung 2003 – 2005 (Vorplanung bis Ausführungsplanung/Ausschreibung)
Bau 2005 – 2006

Auftraggeber:

Verbandsgemeindewerke Obere Kyll, Rheinland-Pfalz
www.oberekyll.de

Projekt:

Dem vorhandenen Regenüberlaufbecken am Sportplatz in Hallschlag sollte zur weitergehenden Mischwasserbehandlung ein Retentionsbodenfilter nachgeschaltet werden. So sollen zukünftig Keimeinträge in den Kronenburger See reduziert werden.

Ausbaudaten:

Der Retentionsbodenfilter besitzt eine Filterfläche von 2.000 m². Bei einem Einstauvolumen von 1.600 m³ und einem Drosselabfluss von 40 l/s wird eine Überlaufhäufigkeit von einmal in 10 Jahren erreicht.

Leistungen des Ingenieurbüros H. Berg & Partner GmbH:

Ermittlung der befestigten Flächen der angeschlossenen Ortslagen und Überrechnung der vorhandenen Regenentlastungen im Kanalnetz. Darauf basierend Erstellung einer Vorplanung mit Variantenuntersuchung und Optimierung hinsichtlich der planungsrelevanten Randbedingungen (Entwicklung Einzugsgebiet, Beschickung Bodenfilter, Landschaftsbild, Kosten). Durchführung der kompletten Bestandsvermessung einschließlich des Vorfluters mit darauf folgender hydraulischer Berechnung des Gewässers zur Ermittlung der maßgebenden Wasserspiegellagen als Planungsgrundlage. Erstellung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung, Unterstützung der Verbandsgemeindewerke bei der Erstellung der Förderanträge, Abstimmung mit den Fachbehörden zur Erlangung der Genehmigung.

Durchführung der Ausführungsplanung und Ausschreibung aller Gewerke (Bau, Maschinentechnik und Elektrotechnik) und Mitwirkung bei der Vergabe. Durchführung der Bauüberleitung und der örtlichen Bauüberwachung für alle Gewerke.

Ergebnis / Nutzen / Erfolg:

Ergebnis der Planungsarbeiten war der Bau eines Retentionsbodenfilters im Anschluss an das vorhandene Regenüberlaufbecken am Sportplatz in Hallschlag. Zur optimalen Beschickung des Retentionsbodenfilters wurde die vorhandene Bausubstanz angepasst.

Durch die intensive Betreuung in allen Planungsphasen konnten die teilweise unterschiedlichen Interessen und Zielsetzungen aller am Planungsprozess Beteiligten (Genehmigungsbehörden, Politik, Verwaltung, Bürger) berücksichtigt werden. So war es möglich, die Maßnahme zeitnah und unter Einhaltung der zur Verfügung stehenden Mittel zur Ausführung zu bringen. Durch die Maßnahme können die Keimeinträge aus dem Einzugsgebiet in den Kronenburger See weitgehend reduziert werden. Die Verbandsgemeindewerke Obere Kyll tragen damit zur langfristigen Sicherung des Status des Kronenburger Sees als EU-Badegewässer bei.

Kosten:

Die Gesamtbaukosten betragen 800.000,- € brutto, inkl. Nebenkosten.

